Nouvelles locales : Europe, Asie = Lokalnachrichten : Europa, Asien

Objekttyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Swiss review : the magazine for the Swiss abroad**

Band (Jahr): **13 (1986)**

Heft 1

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nouvelles locales/Lokalnachrichten

Europe/Europa

Schweden

Herbstfest des Schweizerklubs Stockholm

Am Samstag, den 16. November 1985 feierte der Schweizerklub Stockholm das zur Tradition gewordene Herbstfest. Van der Nootska Palatset, ein Patrizierhaus aus dem 16. Jahrhundert, diente uns als Gaststätte.

Um etwas mehr Leute auf die Beine zu kriegen, luden wir dieses Jahr die Österreichische Vereinigung ein, und es erwies sich ganz bald, dass das Interesse sehr gross war. Nur schade, dass nicht mehr Schweizer dabei waren; 42 Schweizerklub-Mitglieder und doppelt so viele Österreicher. Das Fest war doch sehr geglückt, und es herrschte eine gemütliche, fröhliche Stimmung. Das österreichische Botschafterpaar, Herr und Frau Mussi, machten uns ganz besondere Freude mit ihrer Teilnahme an dieser netten Veranstaltung.

Es wurde ein gutes gemeinsames Nachtessen eingenommen, und bald war die Stimmung auf dem Höhepunkt. Österreichische und Schweizerlieder lösten einander ab. Ein Fragesport ging von Stapel, und daraus war zu sehen, dass die Schweizer mehr wussten um Österreich als die Österreicher über die Schweiz.

Ein gutes Tanzorchester sorgte für Stimmung, und die meisten schwangen ihr Tanzbein sehr fleissig. Hätte die Musik um 01.00 Uhr nicht aufgehört zu spielen, wäre sicher noch lange getanzt worden, so gut hat es uns gefallen. Allen, welche zum guten Gelingen dieses Festes beigetragen haben, sei hier noch einmal herzlich gedankt! *Ruedy Sacher*

Jassturnier Norrköping–Stockholm–Göteborg

Am Samstag, den 9. November 1985 wurde ein 3-Städte-Jassmatch der Schweizerklubs Norrköping, Stockholm und Göteborg im Per-Albin-Saal des Folkets Hus in Norrköping abgehalten.

Spielregeln: Schieber zu viert mit französischen Karten auf 1200 Punkte. Kreuz und Schaufeln zählten doppelt. Für jeden Klub spielten 8 Jasser.

Mannschaftsklassement:

1. Stockholm 33 Punkte
2. Norrköping 20 P.
3. Göteborg 19 P.

Einzelklassement:

1. Franz Egli, S, 10 Punkte
   Josef Geissmann, S, 10 P.
   Ruedi Sacher, S, 10 P.
2. Paul Schwank, S, 9 P.
3. Walter Bachmann, N, 8 P.
   Albert Kaiser, G, 8 P.
   Edy Surber, S, 8 P.

Die Jasszusammenkunft in Norrköping war ein populärer Anlass. Fritz Parolari, der Vorortspräsident der Schweizerklubs in Skandinavien, gab in seinem Grusswort an die Jasser der Hoffnung Ausdruck, dass All-Sweden-Jassturniere zu einer Tradition werden. *Paul Rück*

Schweizer-Club Süd-Schweden

Zur Weihnachtsfeier am 7. Dezember 1985 trafen sich 49 Personen im festlich geschmückten Församlingslokal in Staffanstorp. Während es vormittags gestürmt und geschneit hatte, zeigte der Winter sich nachmittags von der freundlicheren Seite. Die Strassenverhältnisse waren gut, so dass sich alle Angemeldeten zwischen 15 und 16 Uhr einfanden.

In seiner kurzen Begrüssungsansprache gab Präsident Schuler das Programm für den Nachmittag bekannt. Alle waren gespannt auf das Krippenspiel. Doch zuerst wurde der Hunger gestillt. Die kalten Platten waren gleichermassen eine Augen- und Gaumenfreude. Auch die Püürli von Hans Maurer fanden guten Absatz. Während des Essens unterhielt uns Håkan mit weihnachtlichen Klängen auf seiner «Elorgel».

Anstelle des geplanten Skifilms, der nicht zur Zeit eingetroffen war, zeigte uns Uno Landgren einen selbstgedrehten Film über Insekten mit fantastischen Nahaufnahmen. Wieviele Stunden der Beobachtung und vor allem Geduld und Ausdauer hinter so einem Kurzfilm stecken, kann man nur ahnen.

Während wir die Bienen und Schmetterlinge bewunderten, verschwanden einige Mütter mit ihren Sprösslingen. Bald war es soweit – kleine rotbackige Engel, Hirten in geflickten Hosen und Maria und Josef kamen die Treppe herunter. Andächtig begaben sie sich in die Ecke, die als Bühne diente.

Es ist unmöglich, das Krippenspiel zu beschreiben, man muss die Stimmung selbst miterlebt haben. Susi Zimmerli erzählte in Mundart die Weihnachtsgeschichte nach dem Lukas-Evangelium. Die 2- bis 5jährigen Kinder spielten mit echter Hingabe. Für kurze Zeit spürten wir alle, wie schwer es damals Josef und Maria hatten. Als Hirten und Könige vor der Krippe niederknieten und beteten, hatte nicht nur die Erzählerin feuchte Augen. Alle sangen nun freudig mit: «Oh, du fröhliche, oh du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit».

Susi Zimmerli, ihren Mithelfern und allen Kindern möchten wir an dieser Stelle nochmals danken für diese schöne Darbietung.

Die Rangliste vom Kegeln wurde bekanntgegeben. Anders Lovasz durfte den Wanderpokal in Empfang nehmen. Er gewann knapp vor Edgar Stern, dritter wurde Robert Schuler. Drei Preise wurden den anwesenden Gewinnern überreicht.
Endlich kam der ersehnte Mann mit dem weissen Bart. Er setzte sich auf den dargebotenen Stuhl und die Kinder im Halbkreis um ihn. Der Samichlaus rief jedes Kind mit seinem Namen auf und verteilte die von Herrn Konsul Hugi gespendeten Säckli. Ein Sprüchli aufsagen ist doch schwieriger als im Krippenspiel mitmachen! Martina Flückiger konnte aber ein langes berndeutsches Gedicht auswendig, und Anita spielte auf dem Klavier. Der Samichlaus verabschiedete sich bald, er hatte ja noch viel zu tun. Nach einem Plauderstündchen machten sich die ersten auf den Heimweg. Es war ein gelungenes Fest, alte und neue Bekanntschaften wurden gepflegt – wir hoffen, recht viele von Euch auch an andern Anlässen wiederzusehen.

Hanni Lovasz

Norwegen

Schweizerclub
Norwegen
c/o Josy Selmer
Melkevn. 37B, Oslo 3

Am Dienstag, den 22. Oktober 1985 waren Mitglieder und Freunde des Schweizer-Klubs zu einem Lichtbildervortrag über das königliche Schloss eingeladen. Herr Gunnar Hjelde, Konservator beim königlichen Schlossverwalter, vermittelte uns einen Einblick hinter die Fassade des vertrauten Schlosses.
Er sprach über die ersten Pläne, die Architekt Hans Ditlev Linstow ausgearbeitet hatte und die aus finanziellen Gründen mehrmals abgeändert werden mussten.
Der Grundstein wurde 1825 gelegt, und 1848 wurde das Schloss von König Oscar I. eingeweiht.
Als täglichem «Gast» gelang es Herrn Hjelde, uns einen lebhaften Einblick in das innere Leben des Schlosses zu geben. Er erzählte, welche Räume für die speziellen Anlässe gebraucht werden, und wir erfuhren auch, in welchem Teil die privaten Räume von Kong Olav V. liegen.
Bilder und Kunstwerke, hauptsächlich von norwegischen Künstlern, schmücken die Räume. Als Kuriosität für uns Schweizer erfuhren wir, dass bei der Renovation eines Gemaches eine schweizerische Tapete gewählt wurde.
Die spezielle Bauart des Schlosses verhindert leider, dass es der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden kann.
Nach dem Vortrag wurde heisser Bauernschinken, Kartoffelsalat und ein Glas Wein serviert. Die saftige und seltene Delikatesse fand allgemeine Anerkennung.

Elsbeth Langfeldt

Ein Raclette-Abend ist an sich ein Anlass zu einem geselligen Abend. Am Dienstag, den 12. November 1985 waren 25 Mitglieder versammelt, und wir genossen das gemütliche Zusammensein und die seltene Gelegenheit, uns einen Abend lang so richtig dem Essen zu widmen. Man spürte wirklich, wie es den Leuten schmeckte. Im Laufe des Abends wurden auch ein paar Lieder gesungen, doch fehlte leider die musikalische Begleitung.
Obwohl wir diesmal eine eher bescheidene Tombola durchführten, wurden recht viele Lose gekauft, die Kr. 616 einbrachten, wofür wir recht herzlich danken.

Elsbeth Langfeldt

Samichlausfest im Tøyenbad
Schön ist es, wenn man Traditionen bewahren kann. Wir freuten uns denn auch darüber, dass sich zum Samichlausfest für die Kinder am 8. Dezember 1985 im Café des Tøyenbades zirka 100 Teilnehmer einfanden. Die 42 Kinder erschienen in Begleitung ihrer Eltern und z. T. Grosseltern, und der grosse Saal füllte sich rasch. In aller Eile suchten wir nach Sitzgelegenheiten, damit wir den Kreis um den Spielplatz mitten im Saal mit Tischen und Stühlen vergrössern konnten.
Damit die Kinder ihre eventuelle Angst vor dem Samichlaus vergessen sollten, forderte Frau Broch die Eltern zu Wettbewerben heraus. Z. B. mussten zwei Väter ihre Frauen mit Toilettenpapier als Mumie verpacken – sehr zum Spass von Gross und Klein. Daraufhin organisierten die Elternpaare Bentzen und Mørck sowie Margrith Broch Singspiele, bei denen alle Kinder und viele der Erwachsenen mitmachten. Die Zeit verging auf diese Weise schnell, und bald konnte man den Kindern «brus og boller» servieren. Die Erwachsenen holten sich ihren Kafi und bedienten sich mit Kuchen, die von einigen Mitgliedern gespendet worden waren.
Nachdem sich alle etwas gestärkt hatten, wurden nochmals einige Spiele für die Kinder arrangiert. Mitten im eifrigen Spielen kam die Meldung, dass der Samichlaus unterwegs sei, und die Kinder riefen «Samichlaus, Samichlaus», und siehe da, schon stand er da. Etwas hinkend nach dem langen Weg, aber die Säcke, die vielversprechend aussahen, hatte er nicht vergessen. Der Samichlaus begrüsste die Kinder und fragte nach ihrem Ergehen. Dann zog er eine grosse Zeitung hervor, faltete sie und goss Wasser hinein. Dann kehrte er die Zeitung um – aber es kam kein Wasser heraus. Wo war denn das Wasser geblieben? Dieses Zauberstück brachte die Kinder ins Staunen – konnte der Samichlaus auch noch zaubern?
Dann kam die Spannung – hatte der Samichlaus auch an alle Kinder gedacht, hatte er keines ver-

gessen? Zuerst wurden die Kleinsten aufgerufen, und diese nahmen ihre Strümpfe oder Säcke wundernd entgegen. Dann kamen die grösseren Kinder an die Reihe. Recht viele waren fleissig gewesen und konnten ein Liedli oder Versli vortragen – ja sogar auf Schweizerdeutsch. Per Andreas Jüni, auf der Handorgel von Vater Max begleitet, sang «Vo Luzärn uf Wäggis zue». Der grosse Applaus zeigte, dass er damit allen Anwesenden und nicht nur dem Samichlaus eine grosse Freude bereitet hatte. Alle Kinder erhielten wohlgefüllte Säcke oder Strümpfe, und die traditionelle grosse Toblerone, die dieses Jahr von Herrn Botschafter Hugentobler gestiftet worden war, fehlte auch dieses Jahr nicht. Zum Schluss sangen die Kinder noch ein Liedli für unseren Samichlaus – Franz Josef Steiner – zum Dank dafür, dass er auch dieses Jahr wieder den Weg ins Tøyenbad gefunden hatte. Glücklich und zufrieden machten sich dann Gross und Klein zirka 19.30 Uhr auf den Heimweg.
Dem Samichlauskomitee, bestehend aus den Damen Margrith Broch, Verena Folkvord, Rosemary Saeby und dem Samichlaus, Franz Josef Steiner, dankt der Vorstand recht herzlich. Gut, dass wir so hilfsbereite und treue Stützen haben. Hansruedi Holdener, der das Lokal im Tøyenbad wieder zur Verfügung stellte, danken wir ebenfalls herzlich. *J. S.*

Schweizerklub Süd-Norwegen
Kristiansand-Treffen
Am 2. November 1985 trafen sich 15 Mitglieder des Klubs auf «Myren Gård» in Vågsbygd bei Kristiansand. «Myren Gård» ist das Werk eines Glarners namens Kaspar Wild, welcher im 18. Jahrhundert nach Kristiansand auswanderte. Er verdiente sein Geld mit Holzhandel. Verheiratet war er mit einer Norwegerin, welche nicht die beste Gesundheit hatte. Um seiner Frau das Leben zu erleichtern, baute Kaspar Wild eine «Sommer-Residenz» mit herrschaftlichen Gebäuden, grossem Park und für norwegische Verhältnisse seltener Bepflanzung. Heute besitzt die Stadt Kristiansand «Myren Gård» und braucht denselben zu kulturellen Anlässen.
Nina Gjestland, seit 1945 wohnhaft in Norwegen, erzählte uns über das Leben und Wirken von Kaspar Wild in Kristiansand. Nach der Führung durch die stattlichen Gebäude versammelten sich alle Teilnehmer zu Hause beim Ehepaar Gjestland, das natürlich im Konsul Wilds Vej wohnt. Dort wurde ein schmackhaftes «Zvieri» serviert. Dem Ehepaar Gjestland danken die Teilnehmer nochmals recht herzlich für den schönen und wohlgelungenen Nachmittag. *e.h.*

Samichlaus-Feier
Am 7. Dezember arrangierte der Schweizerklub Süd-Norwegen sein Samichlausfest. Auch der diesjährige Vorweihnachtsabend war ein Erfolg. Letztes Jahr feierten wir privat, dies Jahr mieteten wir Räume im «fritidsklub Kilden» in Arendal, da mehr Teilnehmer als 1984 erwartet wurden.
Die Organisatoren (Elmar Häring, Irene Hågensen, Mariann Magnussen) wurden nicht enttäuscht: 32 Schweizer, Kinder und Erwachsene, kamen nach und nach von allen Seiten bei stimmungsvollem Winterwetter durch das weihnachtlich geputzte Arendal an.
Die Kildenräume waren hübsch dekoriert, und der Gruss des Präsidenten gab rasch eine gemütliche Atmosphäre. Mariann servierte ein Festessen: welchem Schweizer schmecken Speck und gedörrte Bohnen nicht? Die «essandächtige Stille» hielt denn auch lange an.
Dann kam der Samichlaus! Die Kleinsten standen doch etwas zitternd vor dem «lieben Mann», aber Sprüchlein und Liederverse wurden aufgesagt und gesungen und Samichlauspäckli erleichtert in Empfang genommen. Die Reihe kam auch an die Erwachsenen, die sich offensichtlich weniger gut aufs Deklamieren vorbereitet hatten. Alle «Grossen» hatten ein Überraschungspäckli mitgebracht; diese wurden nun vom Samichlaus willkürlich ausgeteilt. Lustiges kam zum Vorschein!
Bei Kaffee und Schweizer Weihnachtsgebäck ging das Geplauder munter und alle schienen sich wohlzufühlen. Die Kinder genossen es sichtlich, sich in den geräumigen Lokalitäten «vertun» zu können. Auch bei diesem Treffen tauchten erfreulicherweise weitere neue Gesichter auf.
Einen herzlichen Dank den Arrangeuren. Hoffen wir, der Arendaler «Samichlausobed» werde zur Tradition! *Annette Eriksen*

Dänemark

Samichlaus in Tilst
Trotz Schneesturm waren am Samstag, den 7. Dezember 1985 alle um 13.30 Uhr beim Kirchgemeindehaus in Tilst eingetroffen. Nach der Begrüssung durch den Präsidenten nahmen wir Kaffee und Biberli aus der Schweiz ein. Nachdem wir ein französisches Lied, von unseren Welschschweizern gedruckt, gesungen hatten, kamen der Samichlaus und der Schmutzli. Da Schmutzli Ruth wegen Unfall abwesend war, vertrat Emil die Rolle sehr gut.
Alle Kinder waren mehr oder weniger lieb gewesen das Jahr hindurch, meinte der Samichlaus, und alle bekamen ein Säckli.
Es war ein schöner Chlausnachmittag, da alle einander halfen. Wir freuen uns darauf, viele Mitglieder zur Generalversammlung am Samstag, den 22. März 1986 im Kirchgemeindehaus in Tilst begrüssen zu dürfen. Ende Februar werden Einladungen dazu versandt. *Der Vorstand*
Präsident Urs Blattmann

Holland

Weihnachten in Ommen

Am Sonntag, den 15. Dezember 1985 trafen wir uns zur traditionellen Weihnachtsfeier. Im festlich geschmückten Saal des Restaurants «de nieuwe Brug» in Ommen kamen rund 50 Mitglieder mit Kindern zusammen.

Der Vorstand sowie der Besitzer haben sich sehr viel Mühe gegeben, um dieses Fest gemütlich und festlich zu gestalten. Herr Prof. Dr. B. Hartmann hielt eine sehr tiefe, besinnliche Weihnachtsansprache, wofür wir ihm an dieser Stelle nochmals herzlich danken. *M. M.*

In memoriam Friederich Albert Egger

Friederich Albert Egger lebt nicht mehr. Zwölf Tage vor seinem 100sten Geburtstag ist er am 4. November 1985 getorben.

Am 16. November 1885 ist er in Speicher SG geboren; seine Jugend verbrachte er in Goldach. Nach der Schule arbeitete er in verschiedenen Handwerkerberufen, um schlussendlich den Beruf eines Stickers zu erlernen. Als Stickermeister kam er 1919 mit seiner Familie nach Almelo, Holland, um in einer Textilfabrik zu arbeiten. Nach einigen Jahren konnte er eine Stickmaschine erwerben und machte sich selbständig. Damit legte er den Grundstein zu einer grossen Stickereifabrik.

Die dreissiger Jahre kamen und somit die Krisenzeit. Kaum hatte er diese überstanden, folgte der Zweite Weltkrieg. In diesen fünf Jahren hat er sich nicht nur für seine Fabrik, sondern vielmehr für seine Mitarbeiter eingesetzt. Als Schweizer hatte er die Möglichkeit, vielen Menschen zu helfen, die sonst in die Hände des Naziregimes gefallen wären.

Nach dem Krieg setzte er all sein Können und seine Energie in den Wiederaufbau – und die Stickereifabrik Egger wurde ein Begriff. Trotz seinem grossen Erfolg ist er immer sich selbst geblieben, und erst im hohen Alter von 85 Jahren legte er seine tägliche Arbeit nieder.

Nicht nur Arbeit füllte sein reiches Leben. Er war ein sehr aktives und gern gesehenes Mitglied im Schweizerklub, auch hier war er immer bereit zu helfen, wo Not war.

Seine grosse Liebe aber galt dem Männerchor von Almelo, wo er 60 Jahre lang gesungen hat, Reisen mit dem Chor in die Schweiz organisierte, nicht nur um zu singen, sondern um den Menschen seine Heimat zu zeigen.

Wir werden seine ansteckende Fröhlichkeit vermissen, vor allem aber einen Freund und ein Vorbild, dessen Leben Arbeit war. *H. R.*

Neue Anschrift der Schweizer Botschaft

Bitte beachten Sie, dass die Schweizerische Botschaft in Den Haag eine neue Korrespondenzadresse hat, und zwar:

Postbus 30913
2500 GX Den Haag

Wir bitten unsere Mitbürger, diese neue Postadresse ab sofort zu benützen. Die Besucheradresse (Lange Voorhout 42) bleibt bestehen. Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Mitteilung an die in Rotterdam wohnhaften Schweizer

Von der Gemeinde Rotterdam hat die Schweizer Botschaft Informationsmaterial über die am 19. März 1986 stattfindenden Gemeinderatswahlen erhalten, an welchen zum ersten Mal auch Ausländer teilnehmen dürfen. Wer Interesse hat, meldet sich entweder direkt bei der Gemeente Rotterdam, Bureau Voorlichting, Coolsingel 40, 3011 AD Rotterdam, Telefon: 010-172756, oder bei der Schweizerischen Botschaft in Den Haag.

Asie/Asien

Israel

Treffpunkt für Schweizer in Israel

Ganz spontan trafen sich während Chanukka 22 in Israel lebende Schweizer zu Kaffee und Kuchen im Hotel Basel in Tel Aviv. Die Idee der beiden Initiantinnen, Rivka Cohen und Cornelia Shachar aus Holon, ist, ab und zu weitere solche gemütliche Treffen zu organisieren, um den Kontakt unter den etwa 2500 «Eidgenossen» etwas zu fördern. Das nächste Treffen soll Ende Januar ein Fondue-Höck sein.

Für Interessierte aus Israel nachstehend die beiden Kontakttelefone: Rivka Cohen 03-845732, Cornelia Shachar 03-881378.

Da es unmöglich ist, von der Schweizer Botschaft Adressen zu erhalten, versuchen Rivka und Cornelia u. a. auf diesem Weg weitere Adressen zu bekommen. Alle Interessierten sind daher eingeladen, ihre Adresse an folgendes Postfach zu senden: POB 2699, 58127 Holon. *R. C./C. S.*

Iran

Aktivitäten des Foyer Suisse Teheran

Am 11. 3. 1985 fand die Generalversammlung des Foyer Suisse in Teheran statt. Erstmals seit 2 Jahren konnte den Teilnehmern wieder ein vollständiger Vorstand präsentiert werden, der mit grosser Mehrheit gewählt wurde. Da die Iraker am Vorabend der GV gedroht hatten, Teheran zu bombardieren, fanden sich weniger Mitglieder als erwartet zur ordentlichen Generalversammlung ein. Die GV und das anschliessende Fondue-Essen gingen ohne Beeinträchtigungen über die Bühne, doch beim Morgengrauen des

12.3.1985 fielen tatsächlich erste irakische Bomben auf Teheran. Der Städtekrieg war eingeläutet, das Szenario der nächtlichen Bombenangriffe hielt an. Die internationalen Flugverbindungen nach Teheran wurden unverzüglich eingestellt. Swissair konnte jedoch, dank ausgezeichnetem Management, sofort wieder eine Flugverbindung herstellen und ist heute noch, nach ¾ Jahren, die einzige europäische Fluggesellschaft, die den Iran anfliegt.
Bedingt durch den Ausbruch des Städtekrieges verliessen viele Frauen und Kinder des in Teheran tätigen Auslandpersonals den Iran. Auch der Bestand der Schweizer Kolonie nahm vorerst beträchtlich ab. Anlässlich des Frühsommerfestes am 7.6.1985 im schönen Garten der Residenz unseres Präsidenten, René Décurey, fanden sich die zurückgebliebenen Klubmitglieder beinahe vollzählig ein. Das Fest wurde zu einem grossen Erfolg: das schöne Wetter, die nette Atmosphäre, das Zusammengehörigkeitsgefühl im krisengeschüttelten Land und andere Faktoren trugen wesentlich dazu bei, dieses Fest als unvergessliches Ereignis einzuprägen. Anderntags fielen die bis heute letzten Bomben auf Teheran.
Am 20./21. Juni 1985 fand das vom Foyer Suisse organisierte Tennisturnier statt. Auch diese Veranstaltung stiess auf grosses Interesse seitens vieler Sportbegeisterter und wurde mit Erfolg durchgeführt. Leider fiel schon im ersten Spiel unser Kassier, Michael Winzap, aus, der sich eine böse Knöchelverletzung zuzog, die nur langsam und nach etlichen Wochen Gips zu heilen anfing.
Ende September organisierte das Foyer Suisse eine Wanderung in der näheren Umgebung von Teheran. Bei herrlichem, warmem Wetter, das in Teheran von Mai bis Oktober ununterbrochen herrscht, waren (einmal mehr) vor allem die Frauen beim Wandern benachteiligt, da sie in der islamischen Republik stets Kopftuch und Rupush (langes Überkleid) tragen müssen. Picknick und Wurstwaren aus der Heimat in einer herrlichen Berggegend: für alle Teilnehmer ein willkommener Anlass, die Unannehmlichkeiten des täglichen Lebens (mangelhafte Versorgung, keine Unterhaltungsmöglichkeiten usw.) für einen Augenblick zu vergessen.
Am 25.10.1985 wurde das traditionelle Winzerfest abgehalten. Der Sauser, im «alkoholfreien» Iran eigens hergestellt, schmeckte einmal mehr allen ausgezeichnet. Ende November 1985 war dann der Jassabend fällig. Auch diese Veranstaltung weckte das Interesse vieler im Lande der (neben so viel anderem) verbotenen Spielkarten.
Am 13.12.1985 stand das Samichlaus/Weihnachtsfest auf dem Programm, was vor allem für die 15 anwesenden Kinder ein grosses Erlebnis war. Am 24. Januar 1986 lädt das Foyer Suisse zum traditionellen alljährlichen Raclette-Abend ein, und am 6.2. 1986 findet die GV mit anschliessendem Fondue-Essen statt. Der Vorstand hofft, dass auch im Jahre 1986 sämtliche Veranstaltungen zu einem Erfolg werden.

Postadresse des Klubs:
Foyer Suisse Téhéran
c/o Embassy of Switzerland
P.O. Box 11365-176
Teheran/Iran

Redaktionsschluss für die Lokalseiten

Délai de rédaction pour les pages locales

Copy dead-line for the local pages

2/86: 16.4.1986
3/86: 6.8.1986

Kuwait

Kolonieleben 1985

Die Kuwait-Schweizer trafen sich dieses Jahr erstmals Ende Januar auf Einladung des Geschäftsträgers im SAS-Hotel, um von dem nach Luxemburg versetzten, bisher in Amman residierenden Botschafter A.-L. Vallon und seiner Gattin Abschied zu nehmen.
Im Februar, Mai und Oktober wurde – ebenfalls im SAS – um den traditionellen «Kuwait Jass-Cup» gekämpft. Nach Herrn H.-W. Hauser war Fräulein L. Kehrli zweimal hintereinander unschlagbar. Sie durfte ihrer Sammlung eine weitere Zinnkanne einverleiben. Herzliche Gratulation! Auch die Nichtsieger erfreuten sich der kurzweiligen Abende unter Gleichgesinnten.
An der Bundesfeier in der Residenz des Postenchefs nahmen dieses Jahr rund 90 – trotz Gluthitze – in Kuwait verbliebene oder bereits aus den Ferien zurückgekehrte Landsleute teil. Nach den viersprachigen Begrüssungsworten von Geschäftsträger Vogel und Abhören der Ansprache des Bundespräsidenten sowie einem wie üblich wenig erfolgreichen Versuch zum Mitsingen der Landeshymne kam bei einem äusserst reichhaltigen Buffet – die Beiträge von Mövenpick, SAS-Hotel und Swissair seien hier nochmals dankend erwähnt – und nicht zuletzt auch begünstigt durch den Rawda-Spezialtraubensaft unseres Gastgebers eine ausgezeichnete Stimmung auf, die bis in die frühen Morgenstunden anhielt.
Der Samichlaus erfreute am 7. Dezember im weihnachtlich geschmückten «Residenzkeller» die Kinderherzen, derweil sich die Ladies an den gebotenen Köstlichkeiten labten.
Ein Dankeschön an die Organisatoren, Sponsoren und die vielen Helfer, welche zum Erfolg dieser Anlässe beigetragen haben! *D. M.*